

Teltomer Kreisblatt.

Ercheint
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabende.
Abonnementpreis 1 Mark 25 Pfg.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.



Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile
oder deren Raum 20 Pfennige.

No. 83.

Berlin, den 21. Juli 1885.

30. Jahrg.

Abonnements

auf das „Teltomer Kreisblatt“
(Preis 1 Mark 25 Pfg. excl. Bringerlohn)
werden noch fortwährend von den Kaiserlichen Post-
anstalten, den Landbriefträgern und unseren Expeditoren
entgegengenommen.
Die bereits erschienenen Nummern werden gratis
nachgeliefert. Die Expedition.

Amtliches.

Königliche Regierung.
III. G. 2095. Potsdam, den 3. Juli 1885.
Seitens des Herrn Finanzministers ist durch Er-
laß vom 21. Juni cr. — II. 7155 — angeordnet worden,
daß fortan Jedermann berechtigt ist, gegen Zahlung der
vorschriftsmäßigen Gebühren sich beglaubigte Auszüge aus
den Katasterverzeichnissen, Katasterkarten und Fortschreibungs-
verhandlungen erteilen zu lassen, ohne wie bisher die
Zustimmung der betreffenden Grundeigentümer bei-
bringen, oder ein berechtigtes Interesse nachweisen zu
müssen.
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
Jordan.

Personal-Chronik.

Der Bauergrundbesitzer Friedrich Kolberg aus
Thyrow ist als Steuer-Erheber der Gemeinde Thyrow
gewählt, bestätigt und vereidigt worden.

Richtamtliches.

Ueber die Monarchen-Begegnungen werden jetzt
wieder neue Vermuthungen laut. Danach stände es jetzt
ihatsächlich fest, daß der Kaiser Franz Josef dem Kaiser
Wilhelm in Gastein im künftigen Monat einen Besuch ab-
statten werde, während gleichzeitig die Nachricht wiederholt
wird, daß Fürst Bismarck mit dem Grafen Kalnoth zusammen-
treffen werde, um, abgesehen von den aus dem Bundes-
verhältnis sich ergebenden Gegenständen, auch über die wirth-
schaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland
sich zu besprechen.

Wie mit Bestimmtheit berichtet wird, hat Fürst
Bismarck seine Zustimmung dazu erteilt, daß dem Reichstage
wieder eine Postparlamentsvorlage zugeht, wie dem letzten, bei
welcher allerdings diejenigen Punkte, die besonderen Anstoß
erregt haben und offen bekämpft sind, einer Aenderung unter-
zogen werden sollen.

Der Landwirtschaftsminister hat genehmigt, daß
aus dem Königreich der Niederlande weibliches Hindvieh ein-
schließlich der Kälber unter denselben Bedingungen, wie bisher
Stiere, zum Zwecke der Zucht eingeführt werden dürfen.
Unter denselben Bedingungen ist die Einfuhr von Hindvieh
beiderlei Geschlechts aus Belgien gestattet.

Die Statuten der Berufs-Genossenschaften, welche
von den im Laufe des Juni d. J. abgehaltenen Genossen-
schafts Versammlungen beschlossen wurden, sind nunmehr
seitens des Reichs-Vericherungsamts auf Grund des § 20
Absatz 1 des Unfall-Vericherungs-Gesetzes sämtlich genehmigt

Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.
(Fortsetzung.)

„Mein Herr, bedenken Sie ich bin Offizier und
Beamter,“ rief die Kaufhüter mit fast erstickender
Stimme. Die Erniedrigung zog ihm beinahe einen tödt-
lichen Schlagfluß zu.

Der Richter that seine Schuldigkeit.
Otto Hollberg mußte in eine kleine, enge Verbrecher-
zelle des Gerichts wandern, wo er während der nunmehr
gegen ihn einzuleitenden Voruntersuchung aussharren sollte,
und hatte noch von unendlichem Glück zu sagen, daß er,
des Mordes verdächtig, nicht an Händen und Füßen mit
Ketten geschlossen wurde, er konnte sich so wenigstens
innerhalb der kleinen Zelle frei bewegen.

Die Zelle gehörte zu den Untersuchungs-Gefängnissen.
Es war ein Gemach von ungefähr 10 Fuß Länge und
6 Fuß Breite, ein kleines, stark vergittertes Fenster, kaum
2 Fuß breit und etwa 18 Zoll hoch, war etwa 6 Fuß
vom Boden angebracht, so daß der Gefangene nur den
Himmel durch dasselbe sehen konnte und nicht einmal
den Hof des Inquisitorats-Gebäudes, der mit einer haus-
hohen Mauer umgeben war. An Meublement besaß das
Gemach einen hölzernen Schemel ohne Lehne, eine hölzerne
Bänke, belegt mit einem Strohhack und einer wollenen
Decke, außerdem eine hölzerne Wasserbutte.

Mit starren Blicken sah sich der Gefangene in dem
ihm angewiesenen Raum um, als die etwa 4 Zoll dicke,

worden. — Die betheiligten Betriebsunternehmer haben sich
demnach nach Bekanntmachung des Reichs-Vericherungsamts
fortan mit ihren Anträgen hinsichtlich der Zugehörigkeit zu
einer bestimmten Berufs-Genossenschaft, hinsichtlich der ihnen
zustehenden Stimmzahl etc. stets zunächst an die zuständigen
provisorischen Genossenschaftsverbände zu wenden, welche sich
im Besitze des gesammten Listenmaterials befinden und die
Verwaltung der Berufs-Genossenschaften nach Maßgabe der
gesetzlichen und statistischen Bestimmungen führen.

Die Einnahmen aus den Staatseisenbahnen decken
nicht nur die Verzinsung der Staatschuld vollständig, sondern
merken noch einen Ueberschuß von 27 Mill. jährlich ab.
Rechnet man zu diesen noch die Zinsen derjenigen rund
180 Millionen hinzu, welche für den Sekundärbahnbau aus
dem Reserveredeau der verstaatlichten Bahnen entnommen werden
konnten, so ergibt sich, daß den Steuerzahlern in Folge der
Verstaatlichung im Jahre über 34 Millionen Mark erspart
sind. Es ist das mehr, als das 1/3fache des Steuerlaufes an
Klassen und Einkommensteuer, und würde, wenn der Beitrag
durch Zuschläge zu diesen Steuern aufzubringen gewesen wäre,
solche in Höhe von durchschnittlich 60 pCt. erforderlich haben.

Die deutsche Uhren-Industrie ist, von den Schwarz-
wälder Erzeugnissen etwa abgesehen, noch jungen Datums,
macht aber gleichwohl der bis vor Kurzem fast allein herr-
schenden schweizerischen schon jetzt eine so bedeutende Konkurrenz,
daß letztere sich in sehr empfindlicher Weise davon berührt
fühlt. Selbst auf dem Weltmarkt fängt die deutsche Kon-
kurrenz der schweizerischen Uhr an gefährlich zu werden. Ein
nach Bern erstatteter Bericht des schweizerischen Konsuls in
Montevideo theilt in offiziellen Ziffern den dortigen Uhren-
import pro 1884 mit, und zwar wie folgt

Goldene Uhren.		
Deutschland	354 Stück	3,850 Pfaster Werth.
Schweiz	64 "	1,600 "
Frankreich	653 "	10,305 "
England	130 "	3,250 "
Silberne Uhren.		
Deutschland	731 Stück	5,407 Pfaster Werth.
Schweiz	450 "	3,213 "
Frankreich	380 "	2,402 "
England	32 "	158 "

Die Kaufleute von Helsingborg hatten vor dem
1. Juli, um den Holzjoll zu sparen, die Holzläger hier so
gefüllt, daß sie für zwei Jahre den Bedarf zu decken ver-
mochten. Zu ihrem Schrecken kommt plötzlich von Schweden
die Kunde, daß man dort vom 1. Juli ab das Holz um
den Betrag des deutschen Jolles billiger abläßt.

In Elsaß-Lothringen sind durch kaiserliche Verord-
nung die Beschlüsse verschiedener Gemeinderäthe, betreffend
die Erhöhung der Abgaben auf Alkohol und zwar für Mühl-
hausen auf 50 Mk., für Markkirch auf 100 Mk., für Straßburg
auf 60 Mk., für Thann auf 30 Mk., für Nappoltsweiler
auf 10 Mk., für Weissenburg auf 40 Mk. und für Neubreisach
auf 10 Mk. per Hektoliter reinen Alkohol genehmigt.

Die Deutschen in der Fremde. Die deutsche
Bevölkerung in den Vereinigten Staaten von Nord-
amerika wird auf 8 1/2 Millionen Seelen geschätzt. New-
York zählt 150,000, Boston 14 bis 15,000, Philadelphia
60,000, Charleston und insbesondere St. Louis 59,000,
Chicago 100,000, Cincinnati 50,000, New-Orleans 15 bis
16,000, San Francisco 13,000 Deutsche. Kanada hat eine
deutsche Bevölkerung von ca. 200,000 Seelen, Brasilien
ca. 160,000, Argentinien 7500. Buenos Ayres, die Haupt-

eichene und mit Eisen beschlagene Thür doppelt hinter
ihm verschlossen war. „Und droben lenkt ein Gott unsere
Schicksale?“ rief er dann, indem ein höhniischer Ausdruck
sein Antlitz überzog.

Wer mag ihm zürnen!

Wenn einer von meinen Lesern weiß, was es heißt,
selbst unter den angenehmsten Verhältnissen eine Zeit
lang der Freiheit beraubt zu sein, wird er zugestehen
müssen, daß es die unangenehmste Lage des Lebens ist,
sich für die Dauer als Gefangener zu wissen. Wie viel
mehr muß dies der Fall sein, wenn man in einer Weise
und unter Verhältnissen eingesperrt wird, wie dies bei
Otto Hollberg geschah! Die schredliche Zelle, die Einsam-
keit, die Unbequemlichkeit, die Gefangenenkost und der Gel-
davor; die rauhe Behandlung seitens des Wärters, die schred-
lichen Verhöre mit ihren peinigenden Ermahnungen
und Zweifeln, welche in jedes Wort des Angeeschuldigten
gesetzt werden, die furchtbare Langeweile, die Ungewißheit
über den Ausgang der Untersuchung, der Gram über die
verlorene Lebensstellung, denn wer das Unglück hatte,
dem Untersuchungsrichter in die Hände zu fallen, gleich-
viel ob er schuldlos befunden wird oder nicht, ist ein für
seine Lebenszeit aus der menschlichen Gesellschaft Aus-
gestoßener; nicht der Blödsinn der rohen, ungebildeten
Masse, nein, die Handlung des Gesetzes selber stößt
ihn für sein Leben aus. Zwar heißt es, daß selbst
der wegen eines Verbrechens Verurtheilte nach über-
standener Strafe, nach Wiedererlangung der bürgerlichen
Ehrenrechte, wenn er also gezeigt, daß er gebessert und

stadt, ist der Sitz einer etwa 3000 Personen zählenden
deutschen Kolonie. Montevideo von ebenfalls 3000. In
Chile leben ca. 4600 Deutsche, auf dem Festlande von
Australien etwa 100,000, in Palästina ca. 900, in
Shanghai (China) 200, in Honolulu (Sandwichs-
Inseln) 120.

Das Gesamtergebnis der Ernte in Ungarn kann
als eine Mittelernte bezeichnet werden. Die bereits beendete
Rapsernte hat ein unter dem Durchschnitt gebliebenes, aber
noch immerhin befriedigendes Resultat ergeben. Die Gerste
verspricht sowohl qualitativ als quantitativ einen guten Ertrag;
dagegen ist die Roggenente quantitativ unbefriedigend aus-
gefallen.

In Dug wurde am 13. d. Mts. durch städtische
Polizei-Organe auf den Fenstergesimsen des Steueramtes und
der Dienstwohnung des Gerichts je eine Dynamit-Patrone vor-
gefunden. Dieselben waren vollkommen abjustirt. Man hat
noch keine Kenntniß über die Provenienz des Sprengstoffes.

In England geschehen von maßgebender Seite Schritte,
um die Regierung zu veranlassen eine königliche Kommission
einzusetzen, welche Erhebungen über den schändlichen Handel mit
jungen Mädchen anstellen soll.

In Chorley strikten am Donnerstag die Weber von
drei dortigen Baumwollspinnereien gegen eine von den Fabri-
kanten in Kraft gesetzte Lohnherabsetzung von 10 pCt. In-
folge des Streiks feiern ca 3000 Webestühle. In Oldham
werden voraussichtlich 30 000 Weber aus derselben Ursache
die Arbeit einstellen.

Im englischen Oberhause theilte am Freitag der
Lord-Veh-Siegelbewahrer, Earl of Harrowby, mit, daß die
Regierung mit der Prüfung des Vertheidigungsstandes der
Küste und der Handelshäfen Englands beschäftigt sei und
hoffe bald eine hierauf bezügliche Erklärung abgeben zu
können. Die lokalen Bestrebungen würde sie durch Torpedo-
böte und Kanonenböte unterstützen. Der Zustand der Flotte
sei ebenfalls der Gegenstand sorgfältiger Erwägungen, um
Verbesserungen herbeizuführen. Die Regierung hoffe, durch
solche Maßnahmen den Frieden am besten zu sichern.

Die spanische Polizei will zu gleicher Zeit in Madrid,
Saragozza und Mataro republikanische Verschwörungen ent-
deckt haben. In Saragozza sind 60 Personen, darunter
ein Oberst und mehrere Offiziere, welche schon wegen Fahnen-
flucht zum Tode verurtheilt und kürzlich aus Frankreich
zurückgeführt waren, verhaftet worden; in der Nähe von
Mataro in Catalonien ist eine Bande abgefaßt worden, von
der, wie es heißt, acht festgenommen sind. In Madrid hat
man eine Waffensammelberlage und Papiere gefunden, die einen
Einblick in die Verschwörung gestatten.

Die afghanische Angelegenheit ist nicht so brennend,
wie kürzlich von London aus berichtet wurde. Das „Journal
de St. Petersbourg“ äußert sich in folgender Weise: Nach
den Londoner Depeschen soll eine gewisse militärische
Thätigkeit unter den Afghanen in den westlichen Distrikten,
namentlich in der Richtung auf Herat, herrschen; ein Londoner
Telegramm spricht auch von Verstärkungen der russischen
Truppen in der Richtung auf Zulufar. Wir sind in der
Lage zu erklären, daß, wenn einige Bewegungen der russischen
Truppen stattgefunden haben, diese ganz unbedeutend gewesen
sind. Jedenfalls ist die russische Regierung fest entschlossen,
nichts zu thun, was das Resultat der schwebenden Ver-
handlungen kompromittiren könnte. Die öffentliche Meinung
möge sich nicht durch haltlose Gerüchte beunruhigen lassen.

ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft geworden
ist, in keiner Weise mehr benachtheiligt werden soll. Das
ist nur Täuschung! Er bleibt bis an sein Ende ein
Stein des Anstoßes, ein verachtetes Individuum, das
gerade von den Behörden mit Härte der Verachtung
preisgegeben wird! — Ist er als Zeuge vorgeladen, viel-
leicht in einer öffentlichen Sitzung, wo Hunderte von Zu-
hörern auf jedes Wort harren, so hat er bei Strafe des
Meineids zu bekennen, daß er ein bereits bestrafte Sub-
jekt ist, und sofort ist er exkludirt aus der Gesellschaft,
in der er sich bisher anständig, und ohne Anstoß zu erregen,
seit langer Zeit bewegte.

Es heißt im Gesetz Nur die Dauer des Ehrverlustes
schließt die Verwaltung öffentlicher Aemter aus etc. etc.
Welche Behörde weist den nicht kalt zurück, der sich um
ein Amt, und wäre es auch das kleinste, an sie wendet,
wenn er je mit dem Kriminalgericht in Kollision kam?
Mögen darüber zwanzig oder noch mehr Jahre hin-
geflohen sein, in denen er sich die allgemaine Achtung
seiner Mitbürger erwarb und einen wahren, streng ge-
sitteten Lebenswandel führte, der ihn jedem ebenbürtig
machte.

Nein, nein, behüte Gott jeden vor den Händen des
Untersuchungsrichters, er ist viel besser verwahrt, wenn
er tief unten im kühlen Grabe ruht!

Hollberg empfand wahrscheinlich ganz das Gräßliche
seiner Lage. Er sah im Geiste gewiß auch Helene heiße
Thränen um sein Schicksal weinen, sah, wie seine arme
Mutter in namenlosem Jammer die Hände rang und